



Jahresbericht 2006 der Koordinationsstelle Umwelt (KU)



Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen
Koordinationsstelle Umwelt
Nürtingen, den 18. Mai 2007

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	1
2	Förderpreis „Umweltinformation, Umweltkommunikation, Umweltethik“	1
3	Veranstaltungen	2
3.1	Hochschule für Alle – Wirtschaft und Umwelt im Dialog	2
3.2	KU-Workshop „Die Zukunft von Natura 2000 in Baden-Württemberg – Auf dem richtigen Weg oder in der Sackgasse?“	3
3.3	Ethikseminar „Nach der Flut ist vor der Flut: Hochwasserkatastrophen zwischen Sorge, Fürsorge und Vorsorge“	4
3.4	Summer School	4
4	Wissenschaftliche Tätigkeiten der Mitarbeiter	5
4.1	Teilnahme an Tagungen	5
4.2	Vorträge	5
4.3	Publikationen	6
4.4	Lehr- und Bildungsveranstaltungen in Nebentätigkeit	6
5	Projekte	7
5.1	Abgeschlossene Projekte	7
5.1.1	Sammelband: „Umweltkonflikte verstehen und bewerten: Ethische Urteilsbildung im Natur- und Umweltschutz“	7
5.1.2	„Konkrete Diskurse“ zur Bewertung von Biotechnologie in Schule und Hochschule	7
5.1.3	Evaluation der Beweidung mit Schottischen Hochlandrindern im Naturschutzgebiet „Schopflocher Moor“	8
5.1.4	Evaluation der Empfehlung des Rates für Nachhaltige Entwicklung „Ziel-30-ha“ zur Reduzierung der Flächeninanspruchnahme	9
5.2	Laufende Projekte	9
5.2.1	Stufenkonzept für das Natur- und Umweltschutzzentrum Schwarzwald-Baar-Neckar	9
5.2.2	Begleitende Öffentlichkeitsarbeit und Management von Pflegemaßnahmen im Naturschutzgebiet Schwenninger Moos	10
6	Planung 2007	11
6.1	Hochschule für Alle	11
6.2	Workshop 2007	11
6.3	Summer School 2007	12

1 Einleitung

Die Förderung der Koordinationsstelle Umwelt durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) endete am 31.3.2006 - seitdem wird die KU als zentrale wissenschaftliche Einrichtung aus Eigenmitteln der Hochschule weitergeführt. Die Leitung liegt weiterhin in den Händen von Prof. Dr. Albrecht Müller. Der Beirat setzt seine Tätigkeit über das Ende des Förderzeitraums hinaus fort. Zu Beginn des Wintersemesters hat er sich neu konstituiert. Als interfakultäres Gremium ist er unser wesentliches Bindeglied zu den Fachbereichen. Der Beirat unterstützt die Arbeit der KU mit Ideen, Kritik und Tatkraft. Allen ehemaligen und derzeitigen Mitgliedern sei an dieser Stelle für ihr Engagement herzlich gedankt!

Die Vereinten Nationen haben für die Jahre 2005-2014 die Weltdekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ ausgerufen¹. Diese globale Vorgabe gibt auch den Aktivitäten der KU einen aktuellen politischen Rahmen. Im Hinblick auf die Kernkompetenzen der HfWU – Wirtschaft und Umwelt – haben wir den Auftrag der KU, die Wahrnehmung von Verantwortung für die Umwelt zu fördern, stets auch im Sinne der Nachhaltigkeit interpretiert. Die mit der Dekade verbundenen Ziele umfassen explizit nicht nur die Vermittlung von Wissen, sondern in besonderer Weise die Vermittlung von Gestaltungskompetenz, die Urteilskompetenz ebenso umfasst wie die Fähigkeit, eigene und fremde Leitbilder zu reflektieren. Insofern verbinden sich die drei Schwerpunkte der KU – Umweltinformation, -kommunikation und -ethik – im Querschnittsprojekt der Bildung für nachhaltige Entwicklung.

2 Förderpreis „Umweltinformation, Umweltkommunikation, Umweltethik“

Der Förderpreis „Umweltinformation, Umweltkommunikation, Umweltethik“ der KU wurde 2006 zum fünften Mal vergeben. Der Preis wurde durch Ankündigungen im Internet, Plakate und persönliche Briefe an die Professoren der Hochschule kommuniziert. Vier Arbeiten aus den Fachbereichen FB 1 und FB 5 wurden eingereicht. Der Beirat entschied, den Förderpreis auf zwei Arbeiten zu verteilen.

Mit der Diplomarbeit „Wandertourismus im Ba Be Nationalpark Vietnam“ von Frau Nicole Menzel wurde eine Arbeit ausgezeichnet, die im wahrsten Sinne des Wortes den heimischen Kontext verlässt und sich mit den Auswirkungen eines landschaftsbezogenen Tourismus in naturnahen Landschaften Süd-Ost-Asiens beschäftigt. Die Arbeit wurde mit großem persönlichem Engagement durchgeführt und integriert die Themen Umwelt, Tourismus und regionale Wirtschaft in besonderem Maße.

Als zweite Preisträgerin wurde Eva Himpel für ihre Arbeit „Windenergie und Landschaftsschutz – Die Ausweisung von Windenergiestandorten in der Regionalplanung“ ausgezeichnet. Hintergrund ihrer Arbeit ist die grundsätzliche Frage, welche Strategien bei der Abwägung bestimmter regionalplanerischer Konflikte zur Anwendung kommen.

Die Auszeichnung der Preisträgerinnen erfolgte beim jährlichen Umwelttag des Masterstudiengangs Umweltschutz.

¹ Das Bundes- bzw. Landesportal für die Umsetzung der Dekade finden Sie unter www.dekade.org bzw. www.dekade-bw.de

3 Veranstaltungen

3.1 Hochschule für Alle – Wirtschaft und Umwelt im Dialog

Im Januar 2005 haben wir in Zusammenarbeit mit der Stadt die öffentliche Vortragsreihe „Hochschule für Alle – Wirtschaft und Umwelt im Dialog“ ins Leben gerufen. Diese Reihe konnte im Jahr 2006 weiter ausgebaut und etabliert werden.

Im Sommersemester sprachen mit Dr. Volker Hauff und Prof. Dr. Ortwin Renn zwei prominente Vertreter des Nachhaltigkeitsgedankens.

Auf Anregung unseres städtischen Ansprechpartners widmete sich die Hochschule für Alle im Wintersemester dem Thema Stadtentwicklung. Die Verantwortung für die Reihe unter dem Titel „Zukunft der Stadt – Stadt der Zukunft“ hat dankenswerterweise Prof. Dr. Ruther-Mehlis, Studiengangleiter Stadtplanung, übernommen.

Vorträge

- Dr. Volker Hauff (Vorsitzender des Rats für Nachhaltige Entwicklung): Das Leitbild des Schnäppchenjägers ist nicht zukunftsfähig. Elemente eines nachhaltigen Konsums; 16.2.2006
- Prof. Dr. Ortwin Renn (Vorsitzender des Nachhaltigkeitsbeirats Baden-Württemberg): No risk, no fun? Vom Umgang mit ökonomischen und ökologischen Risiken; 11.5.2006
- Bernd Kujacinski (Stadtentwicklungsgesellschaft Stuttgart): Herausforderung Innenstadtentwicklung – Perspektiven, Strategien und Handlungsfelder für Städte und Gemeinden, 18.10.2006
- Andreas Feldtkeller: Flächensparender Städtebau: Warum wir uns von bisherigen Leitbildern verabschieden müssen. Mit dem Dokumentarfilm „Ende im Gelände“, 22.11.2006
- Henk Kinds: Unternehmen in der Kommune für die Kommune: Soziale Unternehmenskultur; 17.1.2007



3.2 KU-Workshop „Die Zukunft von Natura 2000 in Baden-Württemberg – Auf dem richtigen Weg oder in der Sackgasse?“

Thema

Mit der Nachmeldung von Vogelschutzgebieten 2006 ist die Ausweisung des kohärenten Netzes „Natura 2000“ in Baden-Württemberg nahezu abgeschlossen – dies war ein guter Zeitpunkt, um die Diskussion auf die zukünftige Entwicklung der Gebiete zu konzentrieren. Wie und mit welchen Mitteln können die Gebiete zukünftig gesteuert werden? Welche Auswirkungen ergeben sich aus der Schutzgebietsausweisung für Land- und Forstwirtschaft, wie ist die kommunale Planungshoheit mit den Zielen von Natura 2000 vereinbar?

Die Veranstaltung hat den aktuellen Stand der Umsetzung von Natura 2000 in Baden-Württemberg dargestellt und die mit der FFH- und Vogelschutzrichtlinie verbundenen Konsequenzen für die Planung und den Naturschutz näher beleuchtet.

Ein Schwerpunkt des Workshops lag auf den Pflege- und Entwicklungsplänen als wichtigstes Steuerungselement der Gebiete. Ein weiterer Aspekt wandte sich der Frage zu, wie sich die Bevölkerung für den Natura 2000-Gedanken gewinnen lässt. In der abschließenden Podiumsdiskussion wurde das Thema Natura 2000 umfassend behandelt. Es kam dabei zu einem sehr regen Gedankenaustausch zwischen Fachbüros, Behörden und Forschern.

Beiträge

- Natura 2000 – Stand der Umsetzung in Baden-Württemberg: Dr. Jürgen Marx; Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg
- Natura 2000 in Europa – Ein Einblick in unterschiedliche Strategien der Umsetzung: Dr. Markus Röhl; Hochschule für Wirtschaft und Umwelt
- Pflege- und Entwicklungspläne – Steuerungsmodulare für eine nachhaltige Entwicklung? Dr. Jürgen Deuschle; Büro für Tier- und Landschaftsökologie
- Natura 2000 – Stand der Umsetzung aus Sicht der Verbände: Kai-Steffen Frank; BUND Baden-Württemberg
- Strategien zur Akzeptanzsteigerung in Natura 2000-Gebieten – Ein Projekt des DVL: Gwendolin Dettweiler; Deutscher Verband für Landschaftspflege e.V.



Übersicht

- Teilnehmerstruktur: Angehörige von Landeseinrichtungen und Fachbüros, Angehörige kommunaler Verwaltungen, Mitglieder der Fachhochschule (Studenten, Mitarbeiter, Lehrbeauftragte, Professoren)
- Teilnehmerzahl: 68 angemeldete Teilnehmer & ca. 25 Ad-hoc-Teilnehmer
- Termin: 03.11.2006
- Dauer: ganztägig

3.3 Ethikseminar „Nach der Flut ist vor der Flut: Hochwasserkatastrophen zwischen Sorge, Fürsorge und Vorsorge“

Zum fünften mal in Folge haben wir ein Ethikseminar für Lehrende an Fachhochschulen des Landes Baden-Württemberg konzipiert und vorbereitet. Unter dem Titel „Nach der Flut ist vor der Flut: Hochwasserkatastrophen zwischen Sorge, Fürsorge und Vorsorge“ wollten wir uns am 17./18.11. mit der ethischen Dimension der im Zuge des Klimawandels immer häufiger auftretenden „Natur“katastrophen befassen.

Folgende Referenten hatten ihre Teilnahme zugesagt:

- Prof. Dr. Uwe Grünwald, BTU Cottbus: Hochwasservorsorge in Deutschland: Vom Sicherheitsdenken zur Risikokultur
- Sylvia Kruse, Universität Lüneburg: Blockaden und Handlungsspielräume in der Region Mulde-Mündung
- Prof. Dr. Manfred Jakobowski-Thiessen, MPI für Geschichte, Göttingen: Von der Strafe Gottes zur Rache der Natur
- Dr. Franz Pretenthaler, Joanneum Research, Graz: Nationale Risikotransfersysteme im Vergleich
- Reinhard Vogt, Stadtentwässerungsbetriebe Köln: Hochwasserschutz in Köln: Konflikte und ihre Bewältigung
- PD Dr. Peter Rinderle, Universität Tübingen: „Vom Staat im Stich gelassen...?“ Aufgaben und Grenzen staatlichen Handelns aus der Perspektive der politischen Philosophie

Trotz intensiver Werbung in den einschlägigen Medien und Verteilern musste das Seminar leider kurzfristig wegen unerwartet geringer Nachfrage abgesagt werden.

3.4 Summer School

Auf Initiative und unter der Leitung von Prof. Dr. Roman Lenz fand im Wintersemester erstmalig eine interdisziplinäre Summer-School im „Alten Lager“ des ehemaligen Truppenübungsplatzes Münsingen statt. Zum interdisziplinären Vorbereitungs- und Dozententeam gehörten: Daniela Ammer (HS Mannheim), Dr. Uta Eser (KU), Prof. Faigle (HS für Medien in Stuttgart) und Prof. Dr. Ulrich Morlock (HS Aalen). Unterstützt wurde die Veranstaltung vom Netzwerk „Hochschulen für Nachhaltige Entwicklung“, die Finanzierung erfolgte mit Mitteln des Ethikprogramms der Fachhochschulen (rtwe, Karlsruhe). Thema war die Entwicklung eines Folgenutzungskonzepts für das Alte Lager als Beispiel für Nachhaltige Entwicklung. Neben Nürtinger Studierenden der Stadt- und Landschaftsplanung haben drei Studierende anderer Hochschulen und Fächer das interdisziplinäre Angebot wahrgenommen.

Übersicht

- Nachhaltige Entwicklung am Beispiel der Folgenutzung einer Militärbrache.
 - Dozenten: Lenz, Ammer, Eser, Faigle, Morlock
 - Teilnehmerzahl: 30
 - Dauer der Veranstaltung: 25.9.-29.9.2006

4 Wissenschaftliche Tätigkeiten der Mitarbeiter

4.1 Teilnahme an Tagungen

- Bildung für Nachhaltige Entwicklung. Beiträge der Hochschulen. 3-tägiger Workshop des HNE-Netzwerks in Lenzkirch-Saig 22.-24.2.2006, Eser
- Natura 2000. – Fortbildung über den Umgang mit Pflege- und Entwicklungsplänen von der LUBW Baden-Württemberg, Moosbach 27.-28.04.2006, Röhl
- Strategiesitzung des HNE-Netzwerks Hochschulen für Nachhaltige Entwicklung. Ziele, Wege und Rahmenbedingungen für 2007-2008, Karlsruhe, 27.10.2006, Eser
- Extensive Beweidung Donaumoos. Neue Wege und Ziele zur Pflege von Feuchtgebieten. Karlshuld 23.-24.11.2006, Röhl

4.2 Vorträge

- „Embracing pluralism in ecology?“, Kommentar zum Eröffnungsvortrag von Kevin de Laplante beim Workshop "Building on Borders: Constructions of ecological knowledge". TU Darmstadt, 6./7.4.2006 – Eser
- „Der Müll, der Markt und die Moral“, Vortrag im Rahmen der Konferenz der Ethikbeauftragten. Freudenstadt, 28.-29.9.2006 – Müller
- „Konfliktmanagement“, Vortrag im Rahmen der Summer School. Münsingen, 28.9.2006 – Eser
- „Natura 2000“, Vortrag im Rahmen der Vorlesung Naturschutz der Fakultät V der HFWU. 03.11.2006 – Röhl
- „Was heißt es, Ethik anzuwenden?“, Vortrag im Rahmen der Tagung des Ethik-Netzwerks Baden-Württemberg. Tübingen, 13.11.2006 – Müller
- „Biodiversität als Grenzobjekt: Herausforderungen für Forschung und Bildung“; Vortrag bei den 5. Wasgauer Gesprächen „Biologische Vielfalt begreifen und schätzen lernen. Fischbach/Dahn, 30.11.-2.12. – Eser

4.3 Publikationen

- Eser, U. u. Müller, A. (Hg.) (2006): Umweltkonflikte verstehen und bewerten. Ethische Urteilsbildung im Natur- und Umweltschutz. Ökom 2006.
- Eser, U. u. Müller, A. (2006): Anwendungsorientierte Umweltethik: Konkrete Umweltkonflikte als Anlass ethischer Reflexion. In: Eser, U. und Müller, A. (Hg.): Umweltkonflikte verstehen und bewerten: Ethische Urteilsbildung im Natur- und Umweltschutz. Ökom-Verlag, München: 9-15.
- Eser, U. (2006): Konfliktfall ‚Amerikanischer Stinktierkohl‘: Gebietsfremde Arten zwischen xenophoben Klischees und Naturidealen. In: Eser, U. und Müller, A. (Hg.): Umweltkonflikte verstehen und bewerten: Ethische Urteilsbildung im Natur- und Umweltschutz. Ökom-Verlag, München: 149-164.
- Müller, A. (2006): Der Müll, der Markt und die Moral. Wie soll der Landkreis Tübingen seinen Müll nach Stuttgart transportieren? In: Eser, U. und Müller, A. (Hg.): Umweltkonflikte verstehen und bewerten: Ethische Urteilsbildung im Natur- und Umweltschutz. Ökom-Verlag, München: 29-56.
- Müller, A. (2006): Tierschutzethik. In: Richter, T. (Hg.): Krankheitsursache Haltung. Enke, Stuttgart: 4-14.
- Popp, S., Röhl, M. & Reidl, K.(2006): Magerrasen der Moorränder auf der Baar. Schriften des Vereins für Geschichte und Naturgeschichte der Baar, Band 49, S. 154-165.
- Reisch C., Anke A., Röhl M. (2006) Molecular variation within and between ten populations of *Primula farinosa* (Primulaceae) along an altitudinal gradient in the northern Alps. - Basic and Applied Ecology 6: 35-45.

4.4 Lehr- und Bildungsveranstaltungen in Nebentätigkeit

- „Naturschutzmanagement Moore und Streuwiesen“, Vorlesung am Institut für Landschafts- und Pflanzenökologie der Universität Hohenheim, 20.01. und 27.01.2006, – Röhl
- „Moorökologisches Praktikum“, Kurs am Institut für Landschafts- und Pflanzenökologie der Universität Hohenheim, 26.-30.05.2006, – Böcker, Röhl
- „Naturschutzethik“, Einführungsvortrag zum Modul ‚Angewandte Ethik, Moderation und Mediation‘, Institut für Landespflege, Universität Freiburg, 8.11.2006, - Eser

5 Projekte

5.1 Abgeschlossene Projekte

5.1.1 Sammelband: „Umweltkonflikte verstehen und bewerten: Ethische Urteilsbildung im Natur- und Umweltschutz“

Der Sammelband „Umweltkonflikte verstehen und bewerten: Ethische Urteilsbildung im Natur- und Umweltschutz“ beleuchtet an unterschiedlichen Fallbeispielen die ethische Dimension von Umweltkonflikten. Die redaktionelle Bearbeitung der Beiträge beanspruchte im Frühjahr noch viel Arbeitszeit. Im September 2006 ist der Band erschienen.

Das Buch wird vom Verlag tatkräftig vermarktet (u.a. durch zahlreiche Rezensionen). Die KU selbst hat bislang 20 Exemplare abgenommen, um sie im Rahmen ihres Networking an interessante Partner zu verschenken.

5.1.2 „Konkrete Diskurse“ zur Bewertung von Biotechnologie in Schule und Hochschule

Auftraggeber

Bundesministerium für Bildung und Forschung im Rahmen des Förderschwerpunktes „ELSA“

Förderzeitraum

06/2005-06/2006

Kooperation

An der Durchführung des Projektes waren folgende drei Institutionen beteiligt:

- Interfakultäres Zentrum für Ethik in den Wissenschaften (IZEW) der Universität Tübingen
- Koordinationsstelle Umwelt (KU) der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen Geislingen (HfWU) und
- Landesarbeitsgemeinschaft Theater-Pädagogik Baden-Württemberg e.V., Reutlingen.

Inhalt

Die Koordination des Gesamtprojektes erfolgt vom IZEW aus. Das Projekt hatte zum Ziel, Schüler(innen) und Studierende in konkrete Diskurse zu Biomedizin und Biotechnologie einzubinden, d.h. in Diskurse, die auf einer mittleren Ebene zwischen den gesamtgesellschaftlichen Makrodiskursen und lebensweltlichen Mikrodiskursen liegen. Hierfür wurden insgesamt 16 kleinere, teilnehmerorientierte und praxisnahe Diskursprojekte an Schulen und Hochschulen in Baden-Württemberg zum Einsatz moderner Biotechnologien in Medizin und Landwirtschaft durchgeführt.

Das eingesetzte Diskursverfahren der 'Reflexiven Beratung' legt den Schwerpunkt auf die argumentativ basierte Handlungsorientierung. Schüler(innen) aus allgemeinbildenden Schulen und Student(innen) aus Diplom- und Lehramtsstudiengängen beraten Akteure aus Wissenschaft, Medizin und Landwirtschaft in Bezug auf eine konkrete und offene Entscheidungssituation im Bereich der Biotechnologie in Medizin und Landwirtschaft.



Mit dem Verfahren der reflexiven Beratung wurde bezweckt, authentische Diskurse über konkrete Entscheidungen mit kompetenten Diskurspartnern zu initiieren. Schüler(innen) und Studierende sollten lernen, Fragestellungen aus den großen politischen und gesellschaftlichen Debatten um Biomedizin und Biotechnologie auf der Ebene von konkreten individuellen Handlungsspielräumen diskursiv zu bearbeiten.

Insgesamt wurden im Rahmen des Projektes fünf diskursive Unterrichtseinheiten durchgeführt. Dabei fanden zwei Einheiten an baden-württembergischen Hochschulen (Nürtingen und Ravensburg) sowie drei Einheiten an allgemeinen Schulen statt.

Alle Unterrichtseinheiten griffen die im Projekt vorgegebenen konzeptionellen Rahmenbedingungen auf, also die Vorgabe des Themas „Biotechnologie in der Landwirtschaft“, die Beteiligung eines Fallberichterstatters sowie den bereits vorgestellten Drei-Schritt der reflexiven Beratung.

5.1.3 Evaluation der Beweidung mit Schottischen Hochlandrindern im Naturschutzgebiet „Schopflocher Moor“

Auftraggeber

Regierungspräsidium Stuttgart, Referat 56

Förderzeitraum

04/2006-12/2006

Kooperation

Das Projekt wird zusammen mit Prof. Dr. Reidl, IAF der Hochschule durchgeführt.

Inhalt

Im Naturschutzgebiet „Schopflocher Moor (Torfgrube)“ wurde 2002 eine extensive Beweidung mit Schottischen Hochlandrindern etabliert. Das Ziel der Beweidung ist die Offenhaltung brachgefallener Grünlandbereiche und feuchter Riedflächen, die einem starken Sukzessionsdruck unterliegen.

Die Beweidung wurde 2006 durch die Hochschule für Wirtschaft und Umwelt erstmalig wissenschaftlich begleitet. Das Ziel dieser Untersuchung war es, eine naturschutzfachliche Einschätzung der bisherigen Beweidung zu geben und die Ergebnisse mit allen Beteiligten zu kommunizieren. Das Ergebnis der Untersuchung zeigte deutlich, dass die Kommunikation von Zielen und Inhalten landschaftspflegerischer Maßnahmen einen wesentlichen Faktor für eine konfliktarme Umsetzung darstellt.

5.1.4 Evaluation der Empfehlung des Rates für Nachhaltige Entwicklung „Ziel-30-ha“ zur Reduzierung der Flächeninanspruchnahme

Auftraggeber

Rat für Nachhaltige Entwicklung (RNE) am Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung gGmbH

Förderzeitraum

05/2006-12/2006

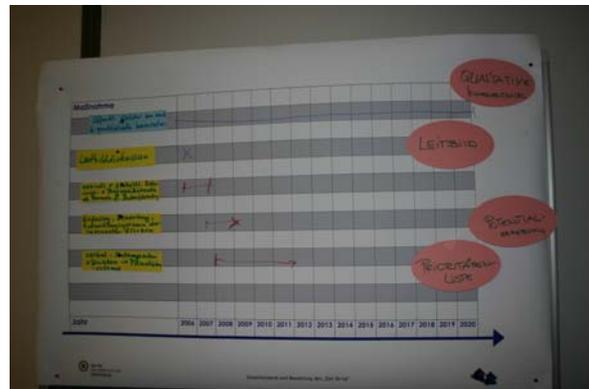
Kooperation

Das Projekt wurde zusammen mit Prof. Lenz und Prof. Ruther-Mehlis der Hochschule und in Kooperation mit der Dialogik gGmbH an der Universität Stuttgart durchgeführt.

Inhalt

Bis zum Jahr 2020 soll die zusätzliche Flächeninanspruchnahme für Siedlung und Verkehr von derzeit immer noch 114 ha pro Tag auf 30 ha reduziert werden. Zur Erreichung des Zieles „30-ha“ wurden 2004 vom Rat für Nachhaltige Entwicklung (RNE) Empfehlungen formuliert, die einen Beitrag zur Reduzierung der Flächeninanspruchnahme in Deutschland leisten sollen.

Die Empfehlungen des RNE wurden von der DIALOGIK gGmbH Stuttgart in Kooperation mit der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt evaluiert. In diesem Rahmen wurden ein Desk-Research, eine Onlinebefragung und drei transdisziplinär zusammengesetzte Experten-Workshops durchgeführt.



5.2 Laufende Projekte

5.2.1 Stufenkonzept für das Natur- und Umweltschutzzentrum Schwarzwald-Baar-Neckar

Auftraggeber

Regierungspräsidium Freiburg, Referat 56

Förderzeitraum

09/2006-12/2007

Kooperation

Das Projekt wird zusammen mit Prof. Dr. Reidl, IAF der Hochschule durchgeführt

Inhalt

Nach Vorüberlegungen in den Jahren 2005 und 2006 wird aktuell die Möglichkeit zur Einrichtung eines Naturschutz- und Umweltzentrums in Villingen-Schwenningen intensiv diskutiert.

Nach Vorgesprächen mit dem ak moos (ein „Runder Tisch“, bestehend aus Naturschutzbehörden, Verbänden und Kommunen) wurde die KU beauftragt eine Rahmenkonzeption zu erstellen, die als Planungsgrundlage für eine zukünftige Umsetzung dienen kann. Ein Hintergrund dieser Rahmenkonzeption ist, dass dem ak moos für die Akquise von finanziellen Mitteln ein fundierter Kostenrahmen zur Verfügung stehen muss, der auf einer schlüssigen Gesamtkonzeption fußt.



5.2.2 Begleitende Öffentlichkeitsarbeit und Management von Pflegemaßnahmen im Naturschutzgebiet Schwenninger Moos

Auftraggeber

Stiftung Naturschutzfonds Baden-Württemberg

Förderzeitraum

05/2006-11/2007

Kooperation

Das Projekt wird zusammen mit Prof. Dr. Reidl, IAF der Hochschule durchgeführt.

Inhalt

Im Naturschutzgebiet Schwenninger Moos werden zwischen 2006 und 2007 in größerem Umfang Gehölzpflegemaßnahmen durchgeführt.

Die KU wurde beauftragt, die mit der Öffentlichkeitsarbeit und der Pflege verbundenen Einzelheiten abzustimmen und zu koordinieren. Hierzu zählen unter anderem die Vorkartierung der Pflegeflächen, die Durchführung von Presseterminen und die Koordination der Pflegemaßnahmen.

6 Planung 2007

6.1 Hochschule für Alle

Das Modell, die Reihe jeweils in Zusammenarbeit mit einem/einer Lehrenden der Hochschule durchzuführen, um so die Einbindung der Studierenden zu gewährleisten, hat sich bewährt.

Für das Sommersemester 2007 hat Prof. Cornelia Bott die Verantwortung für das Thema "Nachhaltige Regionalentwicklung: Konfliktlinien und Spannungsfelder" übernommen. Folgende Veranstaltungen finden statt:

- 25. April 2007
Energie vom Acker: Wie Nachwachsende Rohstoffe die Land(wirt)schaft verändern. Mit dem Film "Vom Landwirt zum Energiewirt" (30 Min.), Kommentar Dr. Tobias Plieninger
- 23. Mai 2007
Gegen-Wind: Windenergie im Konflikt zwischen Nachhaltigkeit und Landschaftsschutz
Dr. Siegfried Roth (Schwäbischer Heimatbund) und Dr. Josef Pesch (Bundesverband Windenergie)
- 20. Juni 2007
Die Region bist DU: Der Leitbildprozess im Landschaftspark Remstal
Silvia Weidenbacher

jeweils Mittwoch 19:30 - 21:00 Uhr, Altbau der Hochschule in Gebäude KII, Raum 111

Für das Wintersemester 2007/08 übernimmt Prof. Dr. Hinners-Tobrägel die Reihe mit dem Thema „Nachhaltige Landwirtschaft“.

Folgende Themen und Referenten sind geplant:

- Auf dem Weg zu einer umweltschonende Landwirtschaft – Landwirtschaft und Trinkwasserschutz
Dipl.-Ing. agr. Martin Horstkötter
- Wofür brauchen wir eine Agrarpolitik? – Dr. Dr. habil. Stefan Mann, MSc
- Kann die Landwirtschaft zur Energieversorgung beitragen? – Dr.-Ing. Daniela Thrän

6.2 Workshop 2007

Es ist geplant, den Workshop im Herbst 2007 einem Thema im Bereich Landschaftsplanung, Naturschutz oder Energie/Umwelt zu widmen. Die Detailplanung steht noch aus.

Anlass/Hintergrund

Der Workshop hat sich in den letzten Jahren als fester Termin für Behörden, Planungsbüros und dem Naturschutz etabliert. Dieses Zielpublikum soll auch in den nächsten Jahren enger an die Hochschule herangeführt und der Meinungsaustausch intensiviert werden.

Entsprechend soll im nächsten Workshop möglichst ein aktuelles und fachlich relevantes Thema aufgegriffen werden. Die zur Auswahl stehenden Themen orientieren sich deshalb eng an den neuen Anforderungen in Landschaftsplanung und Landschaftsschutz.

Mögliche Themen

Der Workshop soll zum jeweiligen Thema einen allgemeinen Überblick geben und gleichzeitig vertieft Probleme und Chancen der aufzeigen.

- *Biosphäre auf der Alb– was nun?*
Vor dem Hintergrund der aktuell sehr schleppenden Schutzgebietsausweisung des geplanten Biosphärengebietes Schwäbische Alb kann der Workshop eine gute Gelegenheit bieten, die neusten Entwicklungen einer Fach-Öffentlichkeit darzustellen. Dieses Thema kann nur in Zusammenarbeit mit dem „Startteam“ des Biosphärengebietes erfolgen (Anfrage läuft).
- *Besonders und streng geschützt – neue Anforderungen in der Landschaftsplanung*
Die Novellierung des Bundesnaturschutzgesetzes erbrachte erhebliche Änderungen im Artenschutzrecht. Es wurden neue Anforderungen an die Planungen formuliert, die zum Teil noch nicht in Fachplanungen umgesetzt werden. Diese erhebliche Relevanz für Genehmigungsbehörden und Fachbüros garantiert eine erfolgreiche Durchführung des Workshops.
- *Braugerste oder Biogas – die Energiewende auf dem Acker?*
Die Förderung regenerativer Energien führt aktuell zu einer Verschiebung der ackerbaulichen Nutzungen in der Landschaft. Dies hat Auswirkungen auf den Verbraucher (höhere Bierpreise) und den Landschafts- und Naturschutz, da aktuell eine Konkurrenz zwischen einer nachhaltigen und extensiven Landnutzung und dem intensiven Biomasseanbau auftritt. Ein hochaktuelles Thema in der Schnittstelle Natur- und Ressourcenschutz und Landwirtschaft.
- *Das „neue“ Ökokonto – ein effizientes Instrument kommunaler Planungen?*
Die Vorstellungen des MLR und der LUBW zur Novellierung des Ökokontos in Baden-Württemberg werden 2007 abschließend beraten. Anschließend wird diese Regelung rechtsverbindlich für alle Kommunen gelten. Ein guter Augenblick, um das neue Ökokonto zu beleuchten und Probleme und Chancen für eine Umsetzung zu thematisieren.

6.3 Summer School 2007

Vom 24.-28.9.2007 soll die zweite Summer School im Alten Lager in Münsingen stattfinden. Diesmal soll es um Indikatoren bzw. Kriterien nachhaltiger Entwicklung gehen.